

Splitter und Späne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **44 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die klerikal-faschistische Vergangenheit Oesterreichs sollte auch revidiert werden

Im «Freidenker», Wien, steht zu lesen: «Der Freidenkerbund Oesterreichs war eine der ersten demokratischen Organisationen, die dem klerikalen Dollfußregime zum Opfer fielen. Unser gesamtes Bundesvermögen im Werte von einer Million Schilling — nach heutigem Wert wenigstens acht Millionen Schilling — wurde damals beschlagnahmt. Und dabei ist es heute geblieben, obwohl die österreichische Demokratie wiederhergestellt wurde.

Während den Kirchen und Religionsgemeinschaften jährlich mehr als 100 Millionen Schilling zufließen, wozu auch die Steuergelder der 300 000 Konfessionslosen herangezogen werden, ist das Unrecht an den Freidenkern bis heute nicht wieder gutgemacht worden. Unser Bund hat keinen Groschen seines Vermögens zurückbekommen. Er ist auf die mehr als bescheidenen Mittel aus Mitgliedsbeiträgen angewiesen.»

Die Machthaber Oesterreichs singen halt auch das neudeutsche Lied: «Was hinter dir liegt, laß es begraben sein, es hemmt deinen Lauf!» aha

Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu

Am 8. Februar dieses Jahres stand im «Giornale di Sicilia» eine Todesanzeige zu lesen, worin der Verband der katholischen Aerzte den Tod ihres Kollegen *Dr. Salvatore Cassisa* bekanntgaben, «der im christlichen Geiste, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten und den päpstlichen Segnungen, in dem Herrn entschlafen» sei.

Dr. Salvatore Cassisa war ein bekannter Freidenker, der 1924 im Parlament gegen Mussolini auftrat, stets für den freien Gedanken eintrat, und ihm auch im Tode treu blieb; denn Tochter und Schwester des Verstorbenen veröffentlichten in derselben Zeitung eine Richtigstellung: *Dr. Cassisa* hat bis zum letzten klaren Augenblick immer wieder die Treue zu seiner Idee bekundet. Erst in der Agonie, die Abwesenheit der nahen Anverwandten benutzend, nahm «eine bereits identifizierte Person» die kirchliche Zeremonie am Sterbenden vor.

Ein Beispiel mehr dafür, daß die katholische Kirche es einem Freidenker nicht einmal mehr gestattet, nach eigenem Willen zu sterben. Sparviere

Schulstreit zwischen Kirche und Staat in Spanien

Laut Konkordat mit dem Vatikan von 1953 hat die katholische Kirche in Spanien das Recht, eigene Erziehungsanstalten zu gründen und Abschlußdiplome auszufertigen. Doch wurden diese bisher nur anerkannt, wenn das Examen vor einer staatlichen Kommission abgelegt wurde. Nunmehr hat der Kultusminister sich gegen die katholische, neugegründete Universität Pomplona gewandt und deren Diplome in Frage gestellt. Informationsdienst April 1961

Totentafel

Aus München erreicht uns die Trauerbotschaft, daß Gesinnungsfreund **Oswald Krienbring**

verschieden ist. Der Verstorbene war Wiederbegründer und Ehrenvorsitzender des uns sehr verbundenen Deutschen Monistenbundes.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Mitteilung der Geschäftsstelle

Um Irrtümern vorzubeugen, sei wiederholt, daß Einzahlungen von Abonnenten (Fr. 5.—) und Einzelmitgliedern (Fr. 14.—), nicht aber von Ortsgruppen-Mitgliedern, direkt an die Geschäftsstelle Postcheck-Konto VIII 48 853, Zürich, zu leisten sind. Mitglieder von Ortsgruppen zahlen ihren Jahresbeitrag einschließlich des Abonnements direkt an den Kassier ihrer Ortsgruppe. Die strenge Befolgung dieser Weisung erspart unnötige Buchungen.

Ortsgruppe Aarau

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 24. Mai 1961, um 20 Uhr, im «Zunftthaus zu Safran», Basel, Gerbergasse 11, I. Stock, veranstalten wir den 4. Abend im Zyklus «Faktoren der Weltgeschichte» mit dem Thema:

Die neuen Mächte des Ostens

Referent: *Fritz Belleville*.

Eintritt frei — Gäste willkommen — Freie Aussprache.

Achtung — Voranzeige!

Sonntag, den 4. Juni 1961, findet ein Treffen der freireligiösen Gesinnungsfreunde aus Südbaden in Gresgen statt, wozu wir Schweizer herzlich eingeladen sind. Der schöne Schwarzwaldort Gresgen liegt in der Region von Zell im Wiesental. Bei genügender Beteiligung können die Basler und Lörracher eine Car-Fahrt organisieren. (Anmeldung bis spätestens 15. Mai an Gsfr. Albin Hersperger in Basel, Rämelsstraße 7.) Allgemeiner Treffpunkt in Gresgen selbst um 13 Uhr beim Gasthaus zum «Löwen».

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 5. Mai 1961, freie Zusammenkunft im Hotel «Wächter», I. Stock.

Freitag, den 19. Mai 1961, um 20 Uhr, im Saal «Bijou» des Hotels «National», Vortrag von Gesinnungsfreund Walter Gyßling

Der Griff nach dem Unterbewußtsein

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Biel

Adresse der Ortsgruppe: F. V. Biel, Schüßpromenade 10.

Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 190 Olten

Ortsgruppe Schaffhausen

Donnerstag, den 11. Mai 1961

Auffahrtsbummel

nach dem Naturfreundehaus Tannenberg, wo wir mit den Singener Gesinnungsfreunden zusammentreffen. Hinfahrt: Schaffhausen—Thayngen per Bahn, Wanderung über Hohenkrähen—Tannenberg—Singen. Rückfahrt: Singen—Schaffhausen per Bahn.

Donnerstag, den 18. Mai 1961, im Restaurant «Falken», Schaffhausen

Monatsversammlung

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 5. Mai 1961, um 20 Uhr im Volkshaus, gelber Saal, Staufacherstraße 60, Vortrag von Herrn

Dr. Fritz Heeb, Rechtsanwalt:

Kirche und Staat im Kanton Zürich

(Ihre rechtlichen Beziehungen)

Adresse des Präsidenten: Fritz Moser, Zürich 9, Langgrütstraße 37.